Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT

Forellenquintett

SO 5. FEB 2023 | 18.00 UHR
KULTURPALAST

Vorbilder

Den Auftrag für sein Klavierquartett in g-Moll erhielt **Wolfgang Amadeus Mozart** 1785 durch den Verleger Franz Anton Hoffmeister. Gewünscht hatte dieser ursprünglich drei Quartette, doch dazu sollte es nicht kommen; zu sehr unterschieden sich Mozarts kompositorische Vorstellungen von denen des Verlegers. »Kurz-leicht-popular« (Vater Mozarts Empfehlung für ein Erfolgsstück) hatten sie sein sollen, doch war bereits das erste der Quartette, KV 478, deutlich zu anspruchsvoll für den Hausmusikgebrauch. Was Mozarts Zeitgenossen überforderte, brachte das Werk später zum Erfolg: Eine markante Ausdrucksstärke, eine unendliche Fülle an Mozartschen Themen und nicht zuletzt eine dialogische Anlage, die dem Quartett den Anstrich eines Miniatur-Klavierkonzerts verleiht.

1786 bekam Mozart einen neuen Schüler, der seine Werke genau studierte: Es war **Johann Nepomuk Hummel,** der später als Hofkapellmeister bei Fürst Nikolaus II. Esterházy in Joseph Haydns Fußstapfen treten sollte. In ihrer Verbindung von konzertanten und kammermusikalischen Elementen trägt Hummels Kammermusik für Klavier zweifellos die Spuren seines Lehrers. So auch sein Klavierquintett op. 87, das insbesondere durch die Verschleierung der Haupttonart es-Moll eigenwillig erscheint.

In seiner ungewöhnlichen Besetzung mit Klavier, Streichtrio und Kontrabass wurde das Werk wiederum zum Vorbild für das 17 Jahre später komponierte »Forellenquintett« **Franz Schuberts.** Der Auftraggeber dieses berühmten Quintetts, Silvester Paumgartner, hatte es explizit so bestellt. Ebenso verlangt hatte er die im vierten Satz angesiedelten Variationen über das Schubert-Lied »Die Forelle«, durch die das Werk seinen Beinamen erhielt. Fröhlich umspielt wird das Thema dabei nacheinander von allen Instrumenten vorgetragen. Von diesem musikalischen Kern aus versprüht das gesamte Quintett Leichtigkeit und Musizierfreude, die schließlich in einem tänzerischen Finale mündet. Darin, und sicherlich auch in Schuberts Ersinnen, die klanglichen Eigenarten aller Instrumente zur Geltung zu bringen, mag die bis heute ungebrochene Popularität des Werks begründet liegen.

In einem Bächlein helle,
Da schoß in froher Eil
Die launische Forelle
Vorüber, wie ein Pfeil:
Ich stand an dem Gestade
Und sah in süßer Ruh
Des muntern Fischleins Bade
Im klaren Bächlein zu.

Erste Strophe des Schubert-Lieds ›Die Forelle‹ D 550 nach einem Gedicht von Christian Friedrich Daniel Schubart

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Klavierquartett g-Moll KV 478 (1785)

Allegro
Andante
Rondo. Allegro moderato

[ca. 25 Min.]

Johann Nepomuk Hummel (1778 – 1837)

Klavierquintett es-Moll op. 87 (1802)

Allegro e risoluto assai
Menuetto. Allegro con fuoco – Trio
Largo
Finale. Allegro agitato

[ca. 22 Min.]

PAUSE

Franz Schubert (1797 – 1828)

Klavierquintett A-Dur D 667 >Forellenquintett< (1819)

Allegro vivace
Andante
Scherzo. Presto
Thema con variazioni. Andantino
Finale. Allegro giusto

[ca. 40 Min.]

Adela-Maria Bratu | Violine
Beate Müller | Viola
Andreas Bräutigam | Violoncello
Răzvan Popescu | Kontrabass
Andreas Hecker | Klavier

ADELA-MARIA BRATU

studierte in Bukarest und Rostock. Als Kammermusikerin arbeitete sie u. a. mit Elisabeth Leonskaja, Andrei Ionita, Andrej Bielow und Diana Ketler zusammen. Seit 2015 ist sie Vorspielerin der zweiten Violinen der Dresdner Philharmonie.

BEATE MÜLLER

absolvierte ihr Studium in Weimar und Leipzig, wo sie erste Orchestererfahrungen als Substitutin beim dortigen Gewandhausorchester sammelte. Seit 1994 ist sie Vorspielerin der Bratschen der Dresdner Philharmonie und ist zudem regelmäßig mit dem Philharmonischen Kammerorchester zu erleben.

ANDREAS BRÄUTIGAM

ist seit 1980 Koordinierter Solo-Cellist der Dresdner Philharmonie. Darüber hinaus ist er Mitglied verschiedener Kammerensembles, u. a. der Dresdner Barocksolisten sowie des Dresdner Streichquintetts. Seit 2003 lehrt er an der Dresdner Musikhochschule, wo ihm 2016 eine Honorarprofessur verliehen wurde.

RĂZVAN POPESCU

begann seine Ausbildung in seiner Heimatstadt Bukarest und setzte sein Studium an der Nürnberger Musikhochschule fort. Nach Stationen als Stellvertretender Solo-Kontrabassist beim Staatstheater Nürnberg (2014/15) und bei der Staatskapelle Dresden (2015/16) ist er seit der Spielzeit 2016/17 Koordinierter Solo-Kontrabassist bei der Dresdner Philharmonie.

ANDREAS HECKER

studierte bei Gunnar Nauck, Ludger Rémy sowie Peter Bruns und ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Seit 2008 ist er an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden als Instrumentalkorrepetitor an Klavier und Cembalo tätig; 2017 wurde er dort als Professor für Instrumentalkorrepetition berufen.

BIOGRAFIEN ONLINE

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER

Marek Janowski

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT UND REDAKTION

Klara Schneider

Änderungen vorbehalten.